

Projektauftrag

1 Projekt-Titel

Gemeindeentwicklung St. Georg Lokale Projektgruppe

Der Projektauftrag soll vor Beginn des Projektes von Auftraggeber/-in und Projektleitung ausgefüllt und unterschrieben werden. Wenn nötig kann der Steckbrief im Laufe des Projektes ergänzt und angepasst werden.

Wenn es basierend auf dem zu entwickelnden pastoralen Konzept der Gemeinde gewichtige Argumente gibt, besteht die Möglichkeit, eine Änderung des Projektauftrags über die Steuerungsgruppe bei den Gremien zu beantragen.

2 Anlass und Auftrag

Die zielgruppengerechte Weiterentwicklung des pastoralen Angebots der Gemeinde unter Nutzung der am 15.08.2020 vorgestellten Erkenntnisse:

- Ergebnisse der AG Zukunftsbild
- Befunde der Sinus Milieu-Studie, besonders die Angebotserwartungen der einzelnen Milieus
- Erkenntnisse zur Angebotsstruktur (Muss-/Kann-Angebote, neue Angebote, Synergien)
- Entwicklungsprognose für die personalen Ressourcen im Haupt- und Ehrenamt
- Kooperation mit evangelischen Kirchengemeinden
- Auch die Ergebnisse weiterer Studien können sehr hilfreich sein:
- Sinus-Jugendstudie
- Shell Jugendstudie
- Kirchenaustrittsstudie des Bistums Essen

Analyse und Konkretisierung der Standortentscheidungen der Pfarreigremien vom 15.08.2020 basierend auf den Ergebnissen der pastoralen Konzepte mit Blick auf die Gemeinde St. Georg:

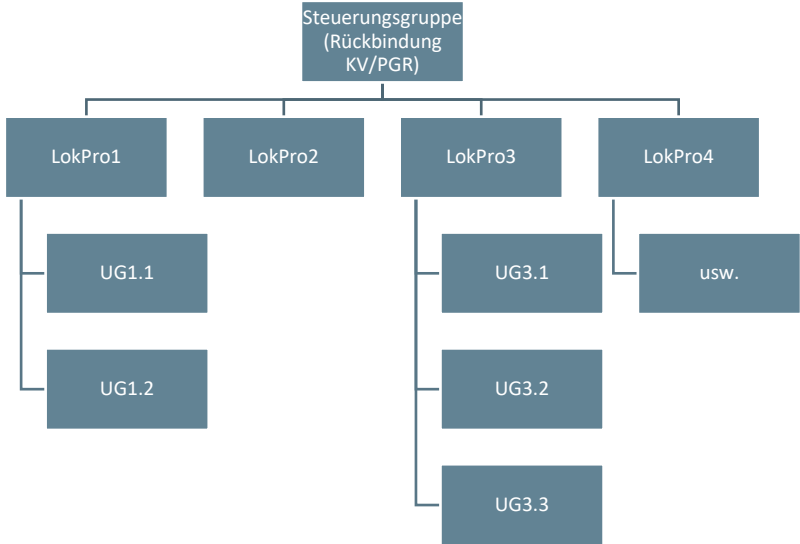
- Kirche langfristig erhalten und multifunktional nutzen
- Räumlichkeiten für Gemeinde und vor allem für die Jugendarbeit sicherstellen
- Gemeindeheim Areal Entwicklung zur sozialen Nutzung, z.B. als Mehrgenerationenhaus (Seniorenwohnungen mit Begegnungsstätte)
- Kita „Am grünen Turm“ erhalten, Standort Lelei in Betrachtung mit einbeziehen

3 Ziele

Es wird ein Konzept entwickelt, wie katholisches Gemeindeleben in der Gemeinde St. Georg künftig aussehen soll. Auf Basis der bisherigen Entscheidungen sind dabei folgende Aspekte zu analysieren und zu berücksichtigen:

- Sicherstellung der Gemeindearbeit durch geeignete Räumlichkeiten, besonders mit Blick auf die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit.
- Sicherstellung der Möglichkeit, Gottesdienst zu feiern, auch zu den Hochfesten.
- Kooperationen mit externen Partnern, z.B. der evangelischen Kirchengemeinde oder Investoren zur Entwicklung des Areals.
- Die Bedürfnisse der Stadtteile fließen in die Betrachtung mit ein.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch eine Weiterentwicklung der gemeindlichen Angebote auf Basis der Erkenntnisse zu den Sinus Milieus erhalten mehr Menschen einen Zugang zur christlichen Heilsbotschaft und zur Gemeinde.
4 Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das pastorale Konzept der Gemeinde St. Georg wird von der Projektgruppe bis Sommer 2022 vorgelegt und wird mehrheitlich vom Gemeinderat getragen. ▪ Es gibt ausreichend lokale Räume für Gemeindegarbeit. ▪ Neue Gottesdienstformen, die sich in der Coronazeit etabliert haben, werden weiter gepflegt. Durch eine größere Vielfalt von Gottesdienstformen wird es besser möglich, dass Menschen zur Mitfeier der Gottesdienste wieder, bzw. neu gewonnen werden. ▪ Die Angebotsstruktur der Gemeindeaktivitäten ist weiter entwickelt. Bewährtes wird fortgeführt, Erfolgloses gestrichen, Neues ausprobiert
5 Auftraggeber/-in	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerungsgruppe im Auftrag der Gremien der Pfarrei St. Josef
6 Projektleiter/-in	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Julia Wirth, Michael Lehmann
7 Projektgruppe	<p>Die Besetzung der Projektgruppe erfolgt mit Blick auf individuelle Kompetenzen und unter Berücksichtigung lokaler Interessengruppen. Sie ist mit ca. 8-10 Personen arbeitsfähig (Empfehlung).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pastor Pulger ▪ Diakon Holtkamp ▪ Julia Skibowski (GR, ZDF, Pfadfinder, Messdiener) ▪ Rita Beckmann (GR) ▪ Stefan Schmidtke (Kümmerer) ▪ Rebecca Stür (Pfadfinder, ZDF) ▪ Michael Müller (Messdiener)
8 Arbeitsweise und Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen aus beiden PEP-Phasen werden in der Pfarrei-Cloud zur Verfügung gestellt. ▪ Bei Bedarf Bereitstellen von (Basis-)Informationen zur Projektarbeit und den Inhalten ggf. durch professionelle Unterstützung. ▪ Projektinformationen (z.B. wesentliche Schritte, Teilziele) werden mit der Steuerungsgruppe zu regelmäßigen Terminen ausgetauscht und ggf. abgestimmt (z.B. durch einen Projektbericht oder Treffen). Die Projektleitung fungiert als Bindeglied zwischen Steuerungsgruppe und Projektgruppe. ▪ Bei Bedarf können externe Fachleute und/oder Moderatoren hinzugezogen werden. Fallen Kosten an, sind diese bei der Steuerungsgruppe zu beantragen. ▪ Die Projektgruppe hat in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe das Mandat zu Sondierungsgesprächen mit potentiellen Kooperationspartnern. ▪ Die Treffen finden monatlich statt. Der Projektleiter lädt ein und gibt die Tagesordnung bekannt. Es wird ein Ergebnisprotokoll geführt. ▪ Zu einzelnen Themen können Untergruppen gebildet werden. Für diese ist ein eigener Projektauftrag zu erstellen. In den Untergruppen können weitere Personen kompetenz- und interessenorientiert eingebunden werden. ▪ Die Menschen in der Gemeinde und in den Stadtteilen werden durch geeignete Beteiligungsformate in die Konzeptentwicklung eingebunden. ▪ Sofern sich im Laufe der Projektarbeit neue Erkenntnisse ergeben, kann über die Steuerungsgruppe beantragt werden, dass der Auftrag der Projektgruppe in einzelnen Punkten angepasst wird.

9 Projektstruktur	 <pre> graph TD SG[Steuerungsgruppe (Rückbindung KV/PGR)] --> LP1[LokPro1] SG --> LP2[LokPro2] SG --> LP3[LokPro3] SG --> LP4[LokPro4] LP1 --> UG11[UG1.1] LP1 --> UG12[UG1.2] LP3 --> UG31[UG3.1] LP3 --> UG32[UG3.2] LP3 --> UG33[UG3.3] LP4 --> usw[usw.] </pre>
10 Umsetzungs- und Maßnahmenplan	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konstituierung der Lokalen Projektgruppen (LokPro) – Kick Off der Projektleitungen mit der Steuerungsgruppe zur Vorstellung der Arbeitsweisen, Personen und Termine. ▪ LokPro intern Absprachen zur Arbeitsweise, z.B. Kommunikation, Funktionen und Verantwortlichkeiten ▪ ggf. Bildung von themenbezogenen Untergruppen ▪ Prozessplanung (Ziele, Termine, Beteiligung, Unterstützungsbedarfe)
11 Zeitplan und Meilensteine	<p>(Meilensteine um projektspezifisch ergänzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 11.2020 Gemeinsame Kick Off-Veranstaltung ▪ 12.2020 Projektgruppe besetzt ▪ 02.2021 Erste Rückmeldung an Steuerungsgruppe ▪ 06.2021 1. Pfarrei-Vernetzungstreffen ▪ Bis 11.2021 Einbindung Gemeinde/Stadtteil durch Beteiligungsformate ▪ 01.2022 2. Pfarrei-Vernetzungstreffen ▪ 06.2022 Vorstellung finaler Konzeptentwurf
12 Personal	<p><i>Welche hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen sollen in welchem Umfang einen Beitrag zum Projekt leisten? (z.B. externe Fachleute)</i></p> <p>Ausfüllen optional (Denkanstoß)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪
13 Budget	<p><i>Welche Kosten (und ggf. Einnahmen) sind einzuplanen?</i></p> <p>Ausfüllen optional (Denkanstoß)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪
14 Stakeholderanalyse und -einbeziehung	<p><i>Welche internen und externen Personen/Gruppen/Institutionen sind von dem Projekt betroffen? Welche berechtigten Interessen haben diese – positive und negative? - Mit welchen Maßnahmen wird darauf eingegangen?</i></p> <p>Interne Personen/Gruppen/Institutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pastorale Mitarbeitende der Pfarrei/der Gemeinde → erfüllende seelsorgerische Tätigkeit, Tätigkeitsvielfalt ▪ Ehrenamtliche Mitarbeitende → Erhalt der Motivation, Wertschätzung der Arbeit ▪ Pfarreigremien ▪ Gemeindegremien (ggf. auch außerhalb der eigenen Gemeinde) und Gruppierungen und Verbände innerhalb der Gemeinde

	<p>→Räumlichkeiten für Gottesdienste und Gemeindeleben sicherstellen, mit besonderem Fokus auf die Bedarfe der jeweils eigenen Gruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interessierte Gemeindemitglieder <p>Externe Personen/Gruppen/Institutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Evangelische Kirchengemeinde vor Ort/Evangelische Kirche im Rheinland ▪ Bezirksvertretung VIII → Erhaltung des sozialen Friedens im Stadtteil und der Versorgung mit Kita-Plätzen durch katholische Einrichtungen ▪ Bürgerschaft, Vereine und Verbände in den Stadtteilen ▪ Etwaige Investoren und andere Kooperationspartner
15 Risikoanalyse und -management	<p><i>Was könnte die erfolgreiche Umsetzung des Projektes verhindern (Störungen von außen, mangelnde Unterstützung/Kapazitäten, etc.)? Mit welchen Maßnahmen wird den Risiken entgegengesteuert?</i></p> <p>Ausfüllen optional (Denkanstoß)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪
16 Testphasen und „Kunden-Feedback“	<p><i>Wie kann möglichst früh und immer wieder im Projekt ausprobiert und „getestet“ werden, was noch entwickelt wird?</i></p> <p>Ausfüllen optional (Denkanstoß)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪
17 Kommunikation	<p><i>Wer gehört zur Zielgruppe der Kommunikation? Was sollen diese Personen „wissen“, „fühlen“ oder „tun“? Welche internen und externen Kommunikations-Instrumente begleiten das Projekt?</i></p> <p>Ausfüllen optional (Denkanstoß)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪

Unterschriften

Datum _____ für die/den Auftraggeber/-in

Datum _____ für die/den Projektleiter/-in